

GUNNAR FRANCK

Der Direktanspruch
gegen den
Haftpflichtversicherer

*Max-Planck-Institut
für ausländisches und internationales
Privatrecht*

*Studien zum ausländischen
und internationalen Privatrecht*

317

Mohr Siebeck

Meiner Familie

Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht

317

Herausgegeben vom

Max-Planck-Institut für ausländisches
und internationales Privatrecht

Direktoren:

Jürgen Basedow, Holger Fleischer und Reinhard Zimmermann



Gunnar Franck

Der Direktanspruch gegen den Haftpflichtversicherer

Eine rechtsvergleichende Untersuchung zum
deutschen und skandinavischen Recht

Mohr Siebeck

Gunnar Franck, geboren 1983; Studium der Rechtswissenschaften an den Universitäten Halle-Wittenberg und Bergen (Norwegen); Master-Studiengang Wirtschaftsrecht in Halle (Saale); 2009 Abschluss LL.M.oec.; 2009–11 Referendariat in Hamburg, 2014 Promotion an der Universität Hamburg; Wissenschaftlicher Referent für Skandinavien und die Niederlande am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht in Hamburg.

e-ISBN PDF 978-3-16-153499-7

ISBN 978-3-16-153480-5

ISSN 0720-1141 (Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2014 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohr.de

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Nädele in Nehren gebunden.

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 2014 von der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg als Dissertation angenommen. Sie entstand während meiner Zeit als Referent für Skandinavien und die Niederlande am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht in Hamburg. Rechtsprechung und Literatur konnte ich bis Mai 2014 berücksichtigen.

Der erfolgreiche Abschluss des Werkes gibt Anlass, mich herzlich bei denen zu bedanken, die zu seinem Gelingen beigetragen haben. Zuvörderst gilt mein Dank dabei meinem Doktorvater Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Jürgen Basedow, der das Entstehen der Arbeit stets gefördert und konstruktiv begleitet hat. Herrn Prof. Dr. Robert Koch danke ich für die Erstellung des Zweitgutachtens und wertvolle weiterführende Hinweise.

Auch zahlreiche Freunde und Kollegen haben zum Gelingen der Arbeit beigetragen. Herzlich bedanken möchte ich mich daher bei Dr. Till Feldmann, Johannes Schilling, Dr. Matteo Fornasier und Dr. Jan D. Lüttringhaus. Mein ganz besonderer Dank gilt auch meinen schwedischen Kollegen Dr. Jessika van der Sluijs, Dr. Mia Carlsson, Prof. Dr. Jori Munukka und Philip Mielnicki vom Stockholm Center for Commercial Law sowie Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Bertil Bengtsson. Sie alle haben zu einem äußerst ertragreichen Forschungsaufenthalt an der Universität Stockholm beigetragen – Ett stort tack till er alla! Janina Jentz und Ingeborg Stahl haben mich überaus kenntnisreich bei der Textverarbeitung sowie bei der Drucklegung der Arbeit unterstützt. Dafür danke ich ihnen herzlich.

Diese Arbeit wäre nicht entstanden ohne die fortwährende Unterstützung meiner Familie, insbesondere meiner Eltern und meines Bruders. Ihnen widme ich diese Arbeit.

Hamburg, im September 2014

Gunnar Franck

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XXI

§ 1 Einleitung	1
----------------------	---

Kapitel 1 – Grundlagen

§ 2 Haftpflichtversicherung	7
§ 3 Direktanspruch in der Haftpflichtversicherung.....	30
§ 4 Völker- und unionsrechtliche Vorgaben für die Kfz-Pflichtversicherung	62

Kapitel 2 – Direktanspruch in Deutschland und Schweden

§ 5 Geschichte des Direktanspruches.....	77
§ 6 Reichweite des Direktanspruches	89
§ 7 Inhalt des Direktanspruches	107
§ 8 Verjährung des Direktanspruches	116
§ 9 Auskunftsansprüche des Geschädigten.....	123
§ 10 Mitwirkungspflichten des Geschädigten gegenüber dem Versicherer	132
§ 11 Einwendungen des Versicherers aus dem Versicherungsverhältnis.....	140
§ 12 Bindungswirkung des Haftungsverhältnisses	181
§ 13 Regress des Versicherers	192
§ 14 Zugriff auf den Freistellungsanspruch außerhalb des Direktanspruches.....	200

Kapitel 3 – Schlussteil

§ 15 Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse.....	211
§ 16 Sieben Thesen zum Direktanspruch.....	219
Literaturverzeichnis	221
Sachverzeichnis	229

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XXI
§ 1 <i>Einleitung</i>	1
A. Gegenstand der Arbeit	2
B. Anlass der Arbeit	2
C. Methodik	4
D. Aufbau	5

Kapitel 1 – Grundlagen

§ 2 <i>Haftpflichtversicherung</i>	7
A. Haftpflichtversicherungsvertrag	7
I. Rechtliche Rahmenbedingungen	7
1. Gesetzliche Regelungen	7
2. Allgemeine Versicherungsbedingungen	8
3. Rechtsprechung und Schlichtungsstellen	9
4. Gesetzesmaterialien	11
II. Inhalt des Versicherungsvertrages	12
1. Ansprüche des Versicherungsnehmers	12
2. Regulierungsvollmacht des Versicherers	14
3. Ansprüche des Versicherers	14
4. Obliegenheiten des Versicherungsnehmers	14
B. Arten der Haftpflichtversicherung	16
I. Freiwillige Haftpflichtversicherungen	16
1. Definition und Zweck	16
2. Versicherbare Risiken	18
II. Pflichtversicherungen	18
1. Definition und Zweck	18
2. Pflichtversicherungen in Deutschland und Schweden	19
a) Deutschland	20
b) Schweden	21
III. Verbraucher- und Unternehmensversicherung	22
C. Stellung des Geschädigten in der Haftpflichtversicherung	24

I.	Ausgangslage: Kein eigenes Forderungsrecht des Geschädigten.....	24
II.	Schutzmechanismen zugunsten des Geschädigten	26
1.	Freiwillige Haftpflichtversicherung	26
2.	Pflichtversicherung	28
D.	Ergebnis	29
§ 3	<i>Direktanspruch in der Haftpflichtversicherung</i>	30
A.	Grundlagen.....	30
I.	Definitionen	30
II.	Dogmatische Einordnung des gesetzlichen Direktanspruches	31
III.	Arten des gesetzlichen Direktanspruches	33
B.	Abgrenzung zu anderen Durchgriffsrechten	35
I.	Abtretung des Freistellungsanspruches	35
II.	Haftpflichtversicherungsvertrag als Vertrag zugunsten Dritter.....	36
1.	Grundlagen.....	36
2.	Beispiele eines vertraglichen Direktanspruches.....	37
3.	Einschätzung	39
III.	Haftpflichtversicherer als alleiniger Verpflichteter	39
1.	Grundlagen.....	39
2.	Regelungsinhalt der trafik- und patientförsäkring	40
3.	Einschätzung	42
IV.	Ergebnis	43
C.	Rechtspolitische Diskussion um den gesetzlichen Direktanspruch	44
I.	Pro	44
1.	Stärkung der Rechtsstellung des Geschädigten.....	44
2.	Zweck und Wirkung der Haftpflichtversicherung	44
3.	Erleichterte Schadensabwicklung	45
4.	Effizienz und Beschleunigung des Verfahrens	46
5.	Entlastung des Versicherungsnehmers.....	47
6.	Vertrauensverhältnis zwischen Schädiger und Geschädigtem	47
7.	Stärkung der Rechtsstellung des Versicherers	48
8.	Entschärfung der Interessenkonflikte des Versicherers	48
9.	Berücksichtigung einer Haftpflichtversicherung für die Haftung.....	49
10.	Direktanspruch als Verbraucherschutz?.....	52
II.	Contra.....	53
1.	Trennung von Haftung und Versicherung.....	53
a)	Aussage des Trennungsprinzips	53

b) Anerkannte Wechselwirkungen zwischen Haftung und Versicherung.....	54
c) Einschätzung.....	55
2. Kontrollverlust des Versicherungsnehmers	57
3. Informationsdefizit des geschädigten Dritten	57
4. Schwächung der Präventivfunktion des Haftungsrechts.....	58
5. Prämien erhöhungen.....	60
6. Missbrauchsgefahr	60
III. Ergebnis	61
§ 4 <i>Völker- und unionsrechtliche Vorgaben für die Kfz-Pflichtversicherung</i>	62
A. Das Straßburger Übereinkommen von 1959	63
I. Hintergrund.....	63
II. Inhaltliche Vorgaben.....	64
1. Pflichtversicherung	64
2. Direktanspruch	64
B. Unionsrechtliche Vorgaben	66
I. Erste bis Dritte Kraftfahrzeughaftpflicht-Richtlinien	66
II. Vierte Kraftfahrzeughaftpflicht-Richtlinie	66
III. Fünfte Kraftfahrzeughaftpflicht-Richtlinie.....	67
IV. Sechste Kraftfahrzeughaftpflicht-Richtlinie	68
1. Hintergrund	68
2. Umfang des Direktanspruches	68
3. Drittwirkung der Einwendungen des Versicherers	68
a) Ausdrückliche Einwendungsausschlüsse	68
b) Allgemeiner Einwendungsausschluss	69
V. Verhältnis zum „Grüne-Karte-System“	70
1. Hintergrund und Zweck des „Grüne-Karte-Systems“.....	70
2. Rechte des Geschädigten.....	72
C. Ergebnis	74

Kapitel 2 – Direktanspruch in Deutschland und Schweden

§ 5 <i>Geschichte des Direktanspruches</i>	77
A. Deutschland	77
I. Rechtslage vor der VVG-Reform	78
II. VVG-Reform von 2008	79
1. Vorschlag der Reformkommission	79
2. Ablehnung des Kommissionsentwurfes durch den GDV	80
3. Referentenentwurf und Regierungsentwurf	81

4. Verfahren im Bundestag	82
B. Schweden	83
I. Rechtslage vor der FAL-Reform	83
II. FAL-Reform von 2005	84
1. Verbraucherversicherungsgesetz.....	84
2. Vorschlag für ein Schadensversicherungsgesetz	85
3. Arbeiten an einem neuen FAL	86
C. Vergleich und Ergebnis	88
<i>§ 6 Reichweite des Direktanspruches</i>	89
A. Deutschland	89
I. Direktanspruch bei der Kfz-Pflichtversicherung	90
II. Direktanspruch bei anderen Pflichtversicherungen	90
1. Insolvenz des Versicherungsnehmers (§ 115 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 VVG).....	90
2. Analoge Anwendung von § 115 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 VVG?	92
3. Unbekannter Aufenthalt des Versicherungsnehmers (§ 115 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 VVG).....	94
4. Nachträglicher Wegfall der Voraussetzungen eines Direktanspruches	95
B. Schweden	96
I. Direktanspruch bei Pflichtversicherungen.....	96
II. Direktanspruch bei freiwilligen Haftpflichtversicherungen	96
1. Insolvenz des Schädigers	96
2. Schädiger ist eine inzwischen aufgelöste juristische Person.....	98
3. Subsidiäre Haftung des Versicherers bei Einwendungsausschlüssen	99
4. Versicherungsnehmer behält die Versicherungssumme	100
III. Direktansprüche in Spezialgesetzen	101
C. Übriges Skandinavien	102
I. Norwegen.....	102
II. Dänemark.....	103
III. Finnland	104
D. Vergleich und Ergebnis	105
<i>§ 7 Inhalt des Direktanspruches</i>	107
A. Deutschland	108
I. Vom Direktanspruch erfasste Ansprüche	108
II. Inhalt und Umfang des Direktanspruches.....	111
B. Schweden	112

I.	Vom Direktanspruch erfasste Ansprüche	112
II.	Inhalt und Umfang des Direktanspruches	114
C.	Vergleich und Ergebnis	114
§ 8	<i>Verjährung des Direktanspruches</i>	116
A.	Deutschland	116
B.	Schweden	118
C.	Vergleich und Ergebnis	121
§ 9	<i>Auskunftsansprüche des Geschädigten</i>	123
A.	Deutschland	124
I.	Private Auskunftsstellen	124
II.	Behörden	124
1.	Aufsichtsbehörden	124
2.	Auskunftsanspruch	125
III.	Schädiger	126
IV.	Haftpflichtversicherer	127
V.	Ergebnis	128
B.	Schweden	129
I.	Private Auskunftsstellen	129
II.	Behörden	129
III.	Schädiger und Haftpflichtversicherung	130
IV.	Ergebnis	130
C.	Vergleich und Ergebnis	131
§ 10	<i>Mitwirkungspflichten des Geschädigten gegenüber dem Versicherer</i>	132
A.	Deutschland	133
I.	Mitwirkungspflichten	133
II.	Rechtsfolge der Verletzung	136
B.	Schweden	138
I.	Anzeige- und Aufklärungspflicht	138
II.	Unrichtige Angaben gegenüber der Versicherung	138
III.	Weitere Mitwirkungspflichten	139
C.	Vergleich und Ergebnis	139
§ 11	<i>Einwendungen des Versicherers aus dem Versicherungsverhältnis</i>	140
A.	Versicherungsrechtliche Einwendungen	141
I.	Zahlungsverzug	141
1.	Deutschland	142

a)	Innenverhältnis	142
b)	Drittwirkung	143
2.	Schweden	144
a)	Innenverhältnis	144
b)	Drittwirkung	145
3.	Vergleich und Ergebnis	146
II.	Verletzungen versicherungsrechtlicher Obliegenheiten	147
1.	Deutschland	148
a)	Innenverhältnis	148
(1)	Vorvertragliche Anzeigepflicht	148
(2)	Gefahrerhöhung	148
(3)	Rettungsobliegenheit	149
(4)	Vertragliche Obliegenheiten	149
(5)	Anzeige- und Auskunftsobliegenheit nach Eintritt des Versicherungsfalles	150
b)	Drittwirkung	150
2.	Schweden	151
a)	Innenverhältnis	151
(1)	Vorvertragliche Anzeigepflicht	151
(2)	Gefahrerhöhung	152
(3)	Rettungsobliegenheit	152
(4)	Vertragliche Obliegenheit	153
(5)	Anzeige- und Auskunftsobliegenheit nach Eintritt des Versicherungsfalles	153
b)	Drittwirkung	154
(1)	Verstoß gegen Anzeigepflicht und unerlaubte Gefahrerhöhung	154
(2)	Verstoß gegen Rettungsobliegenheit und vertragliche Obliegenheiten	154
(3)	Verstoß gegen Anzeige- und Auskunftsobliegenheit nach Eintritt des Versicherungsfalles	155
3.	Vergleich und Ergebnis	155
a)	Verstoß gegen die vorvertragliche Anzeigepflicht	155
b)	Verletzung vertraglicher Obliegenheiten	156
c)	Verletzung der Anzeige-, Auskunfts- und Belegobliegenheiten	157
B.	Vorsätzliche Herbeiführung des Versicherungsfalles	157
I.	Deutschland	158
1.	Innenverhältnis	158
2.	Drittwirkung	159
II.	Schweden	159
1.	Innenverhältnis	159

2. Drittwirkung.....	160
III. Übriges Skandinavien.....	160
IV. Vergleich und Ergebnis.....	161
C. Vertragliche Risikoausschlüsse und Selbstbehalt.....	162
I. Deutschland.....	163
1. Vertragliche Risikoausschlüsse.....	163
a) Innenverhältnis.....	163
b) Drittwirkung.....	163
2. Selbstbehalt.....	164
II. Schweden.....	164
1. Vertragliche Risikoausschlüsse.....	164
a) Innenverhältnis.....	164
b) Drittwirkung.....	164
2. Selbstbehalt.....	165
III. Vergleich und Ergebnis.....	165
D. Andere Einwendungen des Versicherers.....	166
I. Deutschland.....	166
II. Schweden.....	167
III. Vergleich und Ergebnis.....	168
E. Drittwirkung der Einwendungen in anderen skandinavischen Ländern.....	168
I. Grundsatz: Drittwirkung.....	169
II. Einwendungsausschlüsse.....	169
1. Norwegen.....	169
2. Finnland und Dänemark.....	170
F. Drittwirkung von Einwendungen bei der Kfz-Pflichtversicherung.....	172
I. Unionsrechtliche Vorgaben.....	172
II. Umsetzung der Richtlinienvorgaben.....	174
G. Vergleich und Ergebnis.....	175
I. Innenverhältnis.....	175
II. Drittwirkung.....	176
1. Grundsatz der uneingeschränkten Drittwirkung.....	176
2. Ausnahmen.....	176
a) Pflichtversicherungen.....	176
b) Vorsätzliche Herbeiführung des Versicherungsfalles.....	180
c) Einwendungsausschluss unabhängig vom Direktanspruch.....	181
§ 12 Bindungswirkung des Haftungsverhältnisses.....	181
A. Deutschland.....	182
I. Schadensrechtliche Einwendungen.....	182
II. Erlass.....	183

III. Aufrechnung	184
IV. Anerkenntnis und Vergleich	185
V. Gerichtliches Urteil im Haftungsprozess	186
1. Grundsatz	186
2. Rechtskrafterstreckung eines klagabweisenden Urteils	186
3. Bindungswirkung stattgebender Haftungsurteile	187
B. Schweden	188
I. Schadensrechtliche Einwendungen	188
II. Erlass	189
III. Aufrechnung	189
IV. Anerkenntnis und Vergleich	190
V. Gerichtliches Urteil im Haftungsprozess	190
C. Vergleich und Ergebnis	191
§ 13 <i>Regress des Versicherers</i>	192
A. Deutschland	192
I. Regresssituationen	192
II. Regressanspruch des Versicherers	193
III. Bindungswirkung der Regulierungsentscheidung	194
B. Schweden	195
I. Regresssituationen	195
II. Regressanspruch des Versicherers	195
1. Ausdrücklicher gesetzlicher Regressanspruch nach dem FAL	195
2. Allgemeiner Regressanspruch aus der Natur der Sache	196
3. Regressansprüche nach TsL und PsL	197
III. Die Bindungswirkung der Regulierungsentscheidung	197
C. Vergleich und Ergebnis	198
I. Regress als logische Folge von Einwendungsausschlüssen	198
II. Regress als Schadensersatz	198
III. Bindungswirkung der Regulierungsentscheidung	199
§ 14 <i>Zugriff auf den Freistellungsanspruch außerhalb des Direktanspruches</i>	200
A. Deutschland	201
I. Abtretung des Freistellungsanspruches	201
1. Zulässigkeit	201
2. Rechtsstellung des Geschädigten	202
II. Zwangsvollstreckung in den Freistellungsanspruch	203
1. Zulässigkeit	203
2. Rechtsstellung des Geschädigten	203
III. Schutz des Freistellungsanspruches für den Geschädigten	203

B. Schweden	204
I. Abtretung des Freistellungsanspruches	204
1. Zulässigkeit	204
2. Rechtsstellung des Geschädigten	205
II. Zwangsvollstreckung in den Freistellungsanspruch	205
1. Zulässigkeit	205
2. Rechtsstellung des Geschädigten	206
III. Schutz des Freistellungsanspruches	207
C. Vergleich und Ergebnis	207

Kapitel 3 – Schlussteil

§ 15 Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse	211
A. Grundlagen	211
I. Haftpflichtversicherung (§ 2)	211
II. Direktanspruch in der Haftpflichtversicherung (§ 3)	212
III. Völker- und unionsrechtliche Vorgaben für die Kfz- Pflichtversicherung (§ 4)	212
B. Direktanspruch in Deutschland und Schweden	213
I. Geschichte des Direktanspruches (§ 5)	213
II. Reichweite des Direktanspruches (§ 6)	213
III. Inhalt des Direktanspruches (§ 7)	214
IV. Verjährung des Direktanspruches (§ 8)	215
V. Auskunftsansprüche des Geschädigten (§ 9)	215
VI. Mitwirkungspflichten des Geschädigten gegenüber dem Versicherer (§ 10)	216
VII. Einwendungen des Versicherers aus dem Versicherungsverhältnis (§ 11)	216
VIII. Bindungswirkung des Haftungsverhältnisses (§ 12)	217
IX. Regress des Versicherers (§ 13)	218
X. Zugriff auf den Freistellungsanspruch außerhalb des Direktanspruches (§ 14)	219
§ 16 Sieben Thesen zum Direktanspruch	219
Literaturverzeichnis	221
Sachverzeichnis	229

Abkürzungsverzeichnis

a. A.	anderer Ansicht
a. E.	am Ende
AcP	Archiv für die civilistische Praxis
a. F.	alte Fassung
AHB	Allgemeine Versicherungsbedingungen für die Haftpflichtversicherung
AKB	Allgemeine Bedingungen für die Kfz-Versicherung
AMG	Arzneimittelgesetz
AtG	Atomgesetz
AtomL	(Schwedisches) Atomansvarighetslag (1968:45)
AVB	Allgemeine Versicherungsbedingungen
AVB-AVG	Allgemeine Versicherungsbedingungen für die Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung von Aufsichtsräten, Vorständen und Geschäftsführern
BEK	Bekendtgørelse (Dänemark)
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGH	Bundesgerichtshof
BJagdG	Bundesjagdgesetz
BMJ	Bundesministerium der Justiz
BRAO	Bundesrechtsanwaltsordnung
BT-Drs.	Bundestagsdrucksache
DäFAL	Dänisches „Lov om forsikringsaftaler“ (1986:726)
DL-InfoV	Dienstleistungs-Informationspflichten-Verordnung
Ds.	Departementsserien (Schweden)
DStR	Das deutsche Steuerrecht (Zeitschrift)
EG	Europäische Gemeinschaft
EhfG	Entwicklungshelfer-Gesetz
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
FAL	(Schwedisches) Försäkringsavtalslag (2005:104)
FiFAL	Finnisches „Lag om försäkringsavtal“ (1994:543)
FFFS	Finansinspektionens Författningssamling (Schweden)
GDV	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.

GenTG	Gentechnikgesetz
GFAL	(Schwedisches) Gamla („altes“) Försäkringsavtalslag (1927:77)
HD	Högsta domstolen (Schweden)
h. M.	herrschende Meinung
HmbHundeG	Hamburgisches Hundegesetz
i. E.	im Ergebnis
i. e. S.	im eigentlichen Sinne
IFG	Informationsfreiheitsgesetz
InsO	Insolvenzordnung
IPRax	Praxis des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts
i. S. d.	im Sinne des
i. S. v.	im Sinne von
i. V. m.	in Verbindung mit
i. w. S.	im weiteren Sinne
JT	Juridisk Tidskrift (Schweden)
Kfz	Kraftfahrzeug
KfzPflVV	Kraftfahrzeug-Pflichtversicherungsverordnung
KG	Kammergericht
KH	Kraftfahrzeughaftpflicht
LuftVG	Luftverkehrsgesetz
MB	(Schwedisches) Miljöbalk (1998:808)
Muster-AHB 2012	Musterbedingungen des GDV für AHB aus dem Jahre 2012
Muster-AKB 2008	Musterbedingungen des GDV für AKB aus dem Jahre 2008
ND	Nordiske Domme i Sjøfartsanliggender
n. F.	neue Fassung
NFT	Nordisk Försäkringstidskrift
NZI	Neue Zeitschrift für das Recht der Insolvenz und Sanierung
NOU	Norges offentlige utredningar (Norwegen)
NJA	Nytt Juridiskt Arkiv (Schweden)
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NJW-RR	NJW-Rechtsprechungs-Report
NoFAL	Norwegisches „Forsikringsavtaleloven“ (1989:69)
NVersZ	Neue Zeitschrift für Versicherung und Recht
NZA	Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht
NZV	Neue Zeitschrift für Verkehrsrecht
OLG	Oberlandesgericht
PEICL	Principles of European Insurance Contract Law
PflVG	Pflichtversicherungsgesetz
Prop.	Proposition (Schweden)
PsL	(Schwedisches) Patientskadelag (1996:799)

RabelsZ	Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht
RG	Reichsgericht
RIW	Recht der Internationalen Wirtschaft (Zeitschrift)
r+s	Recht und Schaden (Zeitschrift)
Sc.St.L.	Scandinavian Studies in Law
SFS	Svensk författningssamling (Schweden)
SjöL	(Schwedisches) Sjölag (1994:1009)
SkL	(Schwedisches) Skadeståndslag (1972:207)
SOU	Statens offentliga utredningar (Schweden)
StBerG	Steuerberatungsgesetz
StGB	Strafgesetzbuch
StVG	Straßenverkehrsgesetz
SvJT	Svensk Juristtidning (Schweden)
TranspR	Transportrecht (Zeitschrift)
TsL	(Schwedisches) Trafikskadelag (1975:1410)
Uabs.	Unterabsatz
UB	(Schwedisches) Utsökningsbalk (1981:774)
UHG	Umwelthaftungsgesetz
VersR	Zeitschrift für Versicherungsrecht, Haftungs- und Schadensrecht
VomVO	Verfahrensordnung des Versicherungsombudsmanns
VP	Die Versicherungspraxis (Zeitschrift)
VuR	Verbraucher und Recht (Zeitschrift)
VVG	Versicherungsvertragsgesetz
VW	Versicherungswirtschaft (Zeitschrift)
WaffG	Waffengesetz
WiPrO	Wirtschaftsprüferordnung
ZfRV	Zeitschrift für Europarecht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung
ZEuP	Zeitschrift für Europäisches Privatrecht
ZGR	Zeitschrift für Gemeinschaftsprivatrecht
zit.	zitiert
ZVersWiss	Zeitschrift für die gesamte Versicherungswissenschaft

§ 1 Einleitung

Mit dem Abschluss einer Haftpflichtversicherung sichert sich der Versicherungsnehmer gegen das wirtschaftliche Risiko ab, einem Dritten gegenüber schadensersatzpflichtig zu werden. Kraft des Versicherungsvertrages hat der Versicherungsnehmer einen Anspruch darauf, dass der Versicherer nach einem (vermeintlich) eingetretenen Schadensereignis prüft, ob und inwieweit einem Dritten Schadensersatzansprüche gegen den Versicherungsnehmer zustehen. Berechtigte Ansprüche hat der Versicherer zu befriedigen; unberechtigte Ansprüche hat der Versicherer abzuwehren. Damit der Versicherer diesen Verpflichtungen nachkommen kann, erteilt ihm der Versicherungsnehmer in der Regel eine Vollmacht zur Regulierung des Versicherungsfalles. Besteht für einen Schaden eine Haftpflichtversicherung, rückt der Versicherer also bei der Schadensabwicklung in eine zentrale Rolle.

Es liegt ferner im Wesen der Haftpflichtversicherung, dass der geschädigte Dritte hierbei eine besondere Stellung einnimmt. Denn sein Schadensersatzanspruch ist Inhalt des versicherten Risikos. Es entspricht der rechtlichen Interessenlage aller Beteiligten, dass der Geschädigte im Falle berechtigter Schadensersatzansprüche durch Auszahlung der Versicherungssumme befriedigt wird. Der Geschädigte erhält eine Kompensation für seinen Schaden, der Versicherungsnehmer erfüllt seine Schadensersatzpflicht und der Versicherer kommt seiner Freistellungsverpflichtung aus dem Versicherungsvertrag nach.

Aufgrund dieser Funktionsweise einer Haftpflichtversicherung liegt es nahe, die Schadensregulierung unmittelbar zwischen dem Geschädigten und dem Versicherer – ohne den „Umweg“ über den Versicherungsnehmer – vorzunehmen. Zunächst hat der Geschädigte allerdings keine unmittelbaren Ansprüche gegenüber dem Versicherer. Der Haftpflichtversicherungsvertrag ist nämlich grundsätzlich kein Vertrag zugunsten des geschädigten Dritten. Dieser kann sich nur an den Versicherungsnehmer halten, der wiederum in Rücksprache mit seinem Versicherer tritt. Eine Möglichkeit, dem Geschädigten ein unmittelbares Vorgehen gegen den Versicherer zu ermöglichen, besteht darin, ihm einen *gesetzlichen Direktanspruch* einzuräumen. Diese Durchgriffsmöglichkeit durchbricht freilich den Grundsatz der Relativität der Schuldverhältnisse und birgt daher erhebliches Konfliktpotential. Entscheidet sich der Gesetzgeber für die Gewährung eines solchen gesetzlichen Direktanspruches, ist durch dessen rechtliche Ausgestaltung zugleich sicherzustellen, dass hierdurch keine berechtigten Interessen der Beteiligten verletzt werden.